

# Gematria

## Das Werkzeug in der Numerologie

von Susanne Josefine Heindl



### Allgemeines:

Das Studieren des Aleph-Beth bedeutete für die alten Hebräer wesentlich mehr, als nur lesen und schreiben zu lernen. Sie waren der festen Überzeugung, dass die Buchstaben ihrem Ursprung nach jenseits aller polaren Wahrnehmung „Rufe von Gott“ sind, damit der Mensch über sie Erfahrungen in der polaren Welt machen kann. Das Wissen über die Information der Buchstaben ermöglicht es, auch in heutigen Zeiten, ein besseres Verständnis über die Schöpfung zu bekommen.

### Was haben Zahlen mit den Buchstaben zu tun?

In den älteren Alphabeten wie dem Griechischen, Arabischen oder eben dem Hebräischen wird, im Gegensatz zum Deutschen, offiziell noch jedem Buchstaben ein fester Zahlenwert zugeordnet. Zahlen und Buchstaben bilden so ein Ganzes, sie symbolisieren beide den Ausdruck einer höheren Qualität. Zahlen geben also ebenso Aufschluss über die tiefere Bedeutung von Worten, Schriften, Zeichen wie die Buchstaben selbst.

## Koph 17

### Die Bedeutung im (Alt-)Hebräischen

Mit dem Koph beginnt die Ebene der 100er – eine neue Stufe sowohl im Schöpfungsprozess als auch in der Entwicklung des Menschen. Vokalisiert wird das Koph als Q, K oder ck.

Das hebräische Wort Koph bezeichnet den Affen und das Nadelöhr – 2 Begriffe, die auf den 1. Blick scheinbar nichts miteinander zu tun haben. Der Affe imitiert gerne, was er sieht. Er „öffnet nach“ und steht somit symbolhaft für Ähnlichkeit. Wir sehen das gut im lateinischen Wort „Affinität“ (bezeichnet im deutschen einen engen Zusammenhang, eine Art Wesensverwandtschaft), ebenso im lateinischen Vokabel für Affe - „Simia“. Das lateinische „similis“ bedeutet „ähnlich“.

Was hat dies nun mit dem Koph zu tun? Für die persönliche Entwicklung des Menschen stellt es einen großen Schritt dar: Der Mensch wird zum neutralen Beobachter sowohl seiner Selbst, seines Ego, als auch der Welt der Erscheinungen. Das Koph unterscheidet klar zwischen dem Menschen, der seine Herkunft vom Himmel kennt, der die verborgene, andere Seite von allem Seienden auf dieser Erde erkennen kann – und dem Menschen, der sich in der polaren Welt verliert, seine „tierischen“, automatisch ablaufenden Mechanismen nicht durchschaut, sozusagen „im Affen“ seinen Höhepunkt erreicht. (bitte nicht missverstehen: es ist hier das „animalische“, also das triebhafte Bewusstsein im Gegensatz zum Geistbewusstsein gemeint)

Das Koph zeigt den bewussten Menschen (nicht zu verwechseln mit dem erleuchteten Menschen!), der als neutraler Beobachter mit Abstand zum Geschehen über den polaren Erscheinungen steht, diese gleich-gültig (also gleich-wertig!) betrachtet.

Dieser Mensch hat den Weg durch das Nadelöhr, das Symbol für die Welt der Zukunft (das Jenseits), geschafft. Es ist der 1. Schritt in das wirkliche Wesen des Menschen, ins Ebenbild Gottes, in den schon in der Zeit vollendeten Menschen, den die Hebräer Zaddik nennen. Der Mensch kann im Koph erkennen, dass der Gegenpol jeder Seite, jedes Standpunktes, jedes Gedankens, jeder Erscheinung... ebenfalls richtig ist. Das „Plus“ und das „Minus“ gleichen sich aus, sie bilden eine höhere Einheit, eine Synthese, wie jedes polare Pärchen.

Folgende Zeilen aus Friedrich Weinrebs Buch: „Texte zum Nachdenken – Buchstaben des Lebens“ (S.138) mögen die Bedeutung des Koph als Nadelöhr verdeutlichen: „Nichts, was als groß gilt in der quantitativen Welt, geht durch das Nadelöhr, nur das „Kind“ im Menschen kann hindurch. Wie ein Kind, machtlos, aber bereit, Liebe zu empfangen, geht der Mensch von der Welt des Handelns, vom Jetzt, (Anm: die Reihe der 10er) hinüber in die Welt der Zukunft (Anm: die Reihe der 100er), welche ihn an das Tor zum Unsichtbaren führt.“

Ein Mensch, dessen Ich groß und mächtig sein möchte, der durch Materie Einfluss gewinnen möchte, der einseitig denkt, nur seine Meinung gelten lässt etc., wird durch das enge Nadelöhr des Koph nicht gelangen. Sein Geist, sein Bewusstsein muss in den selbstlosen und widerstandslosen Zustand eines Kindes gelangen, von Ansichten wie „richtig“ und „falsch“ loslassen. Das bedeutet nicht, das Ich (Ego) aufzulösen, sondern vom Ich Abstand zu gewinnen, zum neutralen Beobachter zu werden, zu erkennen, dass der Mensch mehr ist als das Ich, das in der polaren Welt handelt. Dass das wirkliche Wesen seinen Ursprung in der Welt der Zukunft, des Jenseits hat, wo alle Polarität ihre Synthese gefunden hat.

Wann tritt der Mensch durch dieses Nadelöhr auf die neue Entwicklungsebene? Dies kann man gut mit den beiden Alten der Muppetshow, Statler und Waldorf, illustrieren. Die zwei älteren Herren beobachten das Geschehen auf der Bühne von ihrer Loge aus und kommentieren jeden und alles mit ironischen Äußerungen. *Sie mischen sich nicht ein, lassen alles laufen. Sie stehen über dem Geschehen auf der Bühne und genießen das Stück.* Immer dann, wenn wir in unserem Leben in diesen reinen Beobachterstatus kommen, befinden wir uns in der Qualität des Koph.

Wie gelingt es, dieser neutrale Beobachter seines Ich zu werden? Nehmen wir als Beispiel die Situation in einer Warteschlange, wo nichts weiter geht. „Warum brauchen die so lange?“ fragen wir uns, und sind meist bald verärgert. Was ist passiert? Wir haben uns mit dem Ärger, der in uns hoch gestiegen ist, identifiziert, wir *sind der Ärger*. Wenn wir aufmerksam bleiben, können wir diese Sekundenbruchteile wahrnehmen, wo die Wut noch hochsteigt, wir noch nicht der Ärger sind. Wir können üben und lernen, den Ärger wie von außen (der Bühne aus) wahrzunehmen, und in der Folge von ihm zurückzutreten, sich nicht mit ihm zu identifizieren. Selbst, wenn es dann noch immer vorkommt, dass sich unser Ego ärgert, nehmen wir es neutral beobachtend wahr und erkennen, diese Wut hat mit uns als geistiges Bewusstsein nichts zu tun, sie ist momentan Teil des Ich.



## Die Form des Koph



In der äußeren Form zeigen sich 2 Auffälligkeiten:

Erstens die Trennung in zwei Teile und zweitens die lange linke Linie. Die Zweiteilung zeigt die Spaltung zwischen dem Wahrnehmer und dem Wahrgenommenen, die eine scheinbare ist. Denn der Mensch als wahrnehmendes Bewusstsein und die Erde als das Wahrgenommene bedingen einander. Wahrgenommenes kann ohne Wahrnehmer nicht existieren – und umgekehrt. Beide Seiten stehen zueinander in einer ergänzenden Gleichwertigkeit. Getrennt und doch miteinander verbunden bilden sie eine höhere Einheit. Diese scheinbare Spaltung zwischen Wahrnehmer und Wahrgenommenem bildet den Grundstein für den Schöpfungsaufbau. Das lange linke „Bein“ des Koph reicht unterhalb die Grundlinie des Buchstaben, die sogenannte

Erdenlinie. Es stellt jemanden dar, der sich unterhalb des Akzeptablen wagt, einen Menschen, der sich in der Materie und Polarität verliert, seinen neutralen Beobachterstatus nicht einnehmen kann und die fest umrissenen Grenzen der Thora verletzt. Allerdings ruft dieser Fuß des Koph dazu auf, von seinem Standpunkt aus sich über den Horizont zu erheben. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, durch das Nadelöhr zu gehen.

Eine weitere Interpretation des Zeichen Koph beschreibt es als Kaph , die aktive Hand in Verbindung mit dem End-Nun , welches jenen Menschen verkörpert, der in dieser Welt schon die Kommende erkennt.

## **Gematria** (numerischer Wert eines jeden Buchstabens)

Die Gematria des Koph ist 100.

## **Die Bedeutung der Zahl 100 im (Alt-)Hebräischen:**

Wie bereits erwähnt, beginnt mit der 100 eine neue Ebene in der Entwicklung der Schöpfung und des Menschen. Wie in einer Spirale oder einem Schneckenhaus windet sich die Welt eine Stufe höher – das Vorherige wiederholt sich auf einer höheren Ebene.

Die Reihe der Einer bedeutet für die Hebräer das Vergangene. Auf diesem Weg durch die Zahlen 1 bis 9 erfahren sie ihren Ursprung im Jenseitigen. Die Reihe der Zehner (10 bis 90) stellt für sie die Welt ihres Tuns in Zeit und Raum dar, also das Jetzt. Mit der Reihe der Hunderter betreten sie die Zukunft. Diese Zahlen beschreiben für sie den Weg in die „Kommende Welt“, ihre Heimkehr ins Jenseits.

Die 100 selbst ist, wie wir bereits gelesen haben, das Nadelöhr, welches der Mensch durchschreiten muss, um diese nicht mehr mit unserem weltlichen Verstand begreifbare Ebene betreten, wahrnehmen und letztendlich erfahren zu können. Unser Geistbewusstsein oder anders ausgedrückt, unsere Seele gelangt nur hindurch, wenn das Ich seinen Machtanspruch ebenso wie seine Vernunft-Überlegungen zur Scheite schiebt.

Die Reihe der Hunderter geht nicht bis zur 900; sie endet bereits mit der 400. Die 400 ist wie die 4 (Daleth, die Tür) und die 40 (Mem, das Wasser, die Zeit) ein Durchgang. Sie führt in nicht mehr Sichtbares. Die Hebräer nennen die Distanz von der Erde zum Himmel 500. Die 500 ist schon jenseitig. Bis zur 400 kann sich der Mensch noch etwas vorstellen, mit der 500 beginnt das, was sich unserer Sicht komplett entzieht, das Nichts. Das Nichts, das bereits vor allem Anfang da war und das nach allem Ende sein wird.

In der 100 finden die Hebräer somit auch das Konzept des Todes. Der Talmud erzählt über eine Zeit, als täglich 100 von König Davids Soldaten an einer Epidemie starben. David flehte Gott um Hilfe an und dieser entgegnete ihm, er solle jeden Tag 100 Segenssprüche sagen. David hielt sich an diese Weisung Gottes, und die Epidemie fand ein Ende. Wenn der Hebräer täglich diese einhundert Segenssprüche sagt, kann sich eine negative Verfügung in eine Feier für das Leben umwandeln.

Verfasst von Susanne Josefine Heindl

Numerologische Betrachtung Ihres Namens, Persönliche Erstellung, schriftliche Ausarbeitung

(Quellen: „Vom Geheimnis der Buchstaben“ – Jan Jakob  
„Die Kabbala als jüdisch-christlicher Einweihungsweg“ – Heinrich E. Benedikt  
[www.de.chabad.org](http://www.de.chabad.org))

## **Eine numerologische Namensbetrachtung – DAS persönliche Geschenk zu vielen Gelegenheiten.**

Sie erhalten Ihre gewünschte Ausarbeitung je nach Wahl entweder per Post als Schöndruck (gebunden, auf Wunsch mit persönlicher (Geschenk-)Widmung) oder als PDF-Dokument per E-Mail zugesandt. Ihre Namensbetrachtung können Sie einfach mittels Online-Formular auf [www.numerologie.at](http://www.numerologie.at) bestellen.